

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 44. Sonntag, den 13. Februar 1825.

Von den Canonici und den Canonicaten.

Kaiser Karl der Große, war, wie bekannt, den Geistlichen außerordentlich hold. Kein Fürst hat so viele Bisthümer und Domkirchen errichtet und so viele Klöster gestiftet, als er. Keinem lag es mehr am Herzen, daß die Geistlichkeit zur Ordnung, zu Wissenschaften und Künsten angehalten wurde, als ihm. In diesem Eifer für das Beste der Kirche und die Verbreitung der Religionskenntnisse stiftete er, mit Genehmigung der vornehmsten Geistlichen, die das Wohl der Unterthanen beherzigten, bei allen Bistümern und Domkirchen öffentliche Schulen. Seine Absicht war, es sollten zu Lehrern und Vorstehern derselben, nur geschickte Männer angestellt werden; da aber zu jener Zeit die Geistlichkeit fast nur allein Anspruch auf Kenntnisse und Gelehrsamkeit machte — obgleich nicht selten auch die tiefste Unwissenheit bei ihr herrschte — die Vornehmsten des Landes aber so wenig als Menschen aus dem Bürgerstande lesen und schreiben konnten, so war keine andere Wahl, als Weltgeistliche bei diesen Schulen anzustellen. Da diese nun einen eigenen neuen Stand bildeten, indem man ihnen besondere Regeln geben mußte, so erhielten sie den Namen: *Canonicos Regulares*, oder Geistliche, die nach ihren eigenthümlichen und vorgeschrie-

benen Regeln leben und handeln mußten. — Damit nun diese *Canonici* leben konnten, gab man ihnen von den Einkünften der Kirchen, bei denen sie angestellt waren, einen gewissen Antheil, und dieser ward eine *Präbende* genannt, weil einem jeden sein Antheil gereicht oder gegeben wurde.

Der gute Kaiser hatte ein besonderes Wohlgefallen an der Singart des heil. Gregorius, und deshalb wurde dieselbe in allen Kirchen eingeführt. Die *Canonici* erhielten den Befehl, sich fleißig darin zu üben, und täglich zu gewissen Stunden in den Kirchen zu singen. Jedoch war dies, nach der Absicht des Stifters, nur ein Nebenwerk; es wurde aber bald von den Herren *Canonicis* zur Hauptsache gemacht, und dadurch der schöne Zweck des Kaisers, Sprachen und Wissenschaften unter der unwissenden Clerisei sowohl, als unter dem Volke zu verbreiten, gänzlich veretelt.

Erdegarandus, Bischoff zu Metz, schrieb zwar den Herren *Canonicis* ganz vortreffliche Regeln vor, die bei allen Kirchen und Stiftern eingeführt wurden, und unter andern auch das Gesetz enthielten, daß kein Ungelehrter unter ihnen aufgenommen werden solle, — und damit dieses Gesetz gehörig beobachtet werden möge, allen errichteten Schulen (*Scholae Episcopales et Capitulares*) ein Chorherr vorgesezt, und für ihn eine eigene *Präbende* gestiftet, von wel-

cher er den Namen Scholasticus, oder (nach den deutschen Urkunden) der Schulmeister, erhielt; aber aller dieser Fürsorge ungeachtet, kam dennoch diese nützliche Anstalt in ganzlichem Verfall, und wurde im mittlern Zeitalter dergestalt vernachlässigt, daß die Scholastici so wenig als die Chorherren oder Canonici mehr nach ihren vorgeschriebenen Gesetzen handelten und lebten, sondern ihre Pflichten bloß nach eigener Willkühr übten. — Am Schluffe dieses Aufsatzes sollen, der Seltenheit wegen, die Amtspflichten eines solchen Schulmeisters angeführt werden.

Um einen Begriff von der Verdorbenheit der Sitten und des Lebenswandels der Geistlichkeit jenes Zeitalters zu geben, möge hier stehen, was einige glaubwürdige Schriftsteller, welche Zeitgenossen und Augenzeugen ihres verkehrten Thuns und Treibens waren, von diesen unsern Canonici berichten.

Hugo von St. Victor klagt (in den Gentur. Magdeb. XII. c. 7. p. 1026.)

über dieselben in folgenden Worten: „Unsere Geistliche (Canonici) wissen jeso nichts vom Gesetz, wollens auch nicht kennen lernen; sondern lieben nur das Faulenzen, Fressen und Saufen. Sie sind beständig auf den Gassen, und höchst selten in den Kirchen; sie sind faumselig und langsam, die Sünden zu suchen, aber desto eifriger, Hasen zu hezen ic.“

Peter von Blois, in seinem 65. u. 67. Briefe sagt: „Aviam non ovium curam susceperunt“ — d. i. „Sie sorgen mehr für ihre Vögel, als für ihre (ihnen anvertrauten) Schafe.“ — Ja, Matthäus von Paris berichtet im Jahr 1151: „daß es so weit gekommen, daß die Chorherren in Gegenwart des Kaiser Conrad's, am heil. Pfingstfeste, mitten in der Kirche, sich um die Oberstelle zankten; daß die Diener dieser Herren mit Spießen und Stangen drein schlugen, den einen hier, dem andern dort aus den Stühlen zogen und andere wieder hinein setzten ic.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 5. bis zum 11. Februar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Ein Mädchen 2½ Jahr, R. M. Zebriow's, Zeichners Tochter, in der Hainstraße.

Ein unehel. Mädchen 15 Wochen, C. Hesselin, Einwohnerin Tochter, auf der Windmühleng.

M o n t a g.

Eine Frau 69½ J., C. G. Großpeter's, Maurergesellens Witwe, in der Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 33 Wochen, Hrn. M. J. A. Söfner's, Ober-Diaconi an der Neue-Kirche, Tochter, am Neuen Kirchhofe.

Ein Mädchen 10 Wochen, Hrn. C. F. G. Jacobi's, Königl. Sächs. Finanz-Commissarius und Jur. pract. Tochter, in der Grimma'schen Gasse.

D i e n s t a g.

Ein Mann 42 Jahr, J. L. Krendler, Einwohner, auf der Hintergasse.

Eine unverheirathete Wöchnerin 30 J., C. S. Heinickin, Dienstmagd, aus Laufitz gebürtig, im Jacobsspital.

Eine unverheirath. Weibsperson 21 J., C. Eilenbergerin, Einwohn. in d. Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 7 Monat, C. A. Ren's, Laternenwärters Tochter, ebendasselbst.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 60½ Jahr, J. G. Kresschmar's, Bürgers und Lohnkutschers Witwe, an der Esplanade, vor dem Petersthore.

Ein Mädchen ½ Jahr, Hrn. J. G. Lademann's, Kunstgärtners Tochter, vor dem äußersten Ransbacher Thore.

D o n n e r s t a g.

Eine unverheirath. Weibsperson 81½ J., M. E. Donatin, Dienstmagd, in der Schloßgasse.

Ein Mann 41 Jahr, J. F. Fuchs, verabschied. Sächs. Hautboist, im Klostergäßchen.

Eine Frau 39 J., C. G. Krauthaupt's, Einwohners Ehefrau, auf der Gerbergasse.

Eine unverheirath. Mannsperson 80 Jahr, J. A. Sander, verabschiedeter Sächs. Soldat, im Jacobsspital.

Ein Mädchen ½ Jahr, C. F. Richter's, der Buchdruckeranstalt Besißnen Tochter, am Grimm. Steinwege.

Ein Knabe 6 Wochen, C. W. Löwens, verabschiedeten Sächs. Soldatens Sohn, am Rosenthaler Thore.

F r e i t a g.

Ein Knabe 10 Wochen, F. A. Hirschen's, der Chirurgie Besißnen Sohn, im Klostergäßchen.

4 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. Zusammen 18.

Vom 4. bis 10. Februar sind getauft:

15 Knaben, 11 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 13ten: Don Juan. Mad. Grünbaum, Donna Anna, als letzte Gastrolle.

Bekanntmachung. Den verehrten Freunden und Gönnern des Schul-Wesens der hiesigen Armen-Anstalt, wie nicht minder den Aeltern und Pfleg-Aeltern der die Armen-Schule besuchenden Kinder, machen wir hiermit bekannt, daß die Prüfung der auf Ostern zu entlassenden Katechumenen in jeder Art der von ihnen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, für die Knaben, auf nächsten Montag nach Estomihi (14. Febr.), für die Mädchen, den Montag nach Invocavit (21. Febr.) früh von 8—12 Uhr festgesetzt ist. Mit den übrigen Classen unserer Armen-Schule haben wir uns aus wichtigen Gründen bewogen gefunden, sie nach vollendeter Fasten-Zeit Statt finden zu lassen und werden dann eben so wenig wie gegenwärtig verfehlen, von den Tagen, wo wir sie vorzunehmen gedenken, in diesen Blättern Anzeige zu thun.

Die Schul- und Erziehungs-Committée der hiesigen Armen-Anstalt.

Anzeige. Die in der Leipziger Zeitung am 9. Febr. berührten, sehr schmackhaften Fische, Killoströmlinge genannt, sind echt zu haben à Pfd. 1 Thlr., bei G. Della Porta, Hainstrasse No. 196.

Verkauf. Wir empfangen eine Partie Hemden-Feinwände, die wir wegen ihrer vorzüglichen Güte und Billigkeit besonders empfehlen können.

Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Mit einem ganz neuen Sortiment Mobebändern empfehlen sich zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Schwarze Ital. Strohhüte von 4 bis 16 Gr., Franz. Blumen und Guirlanden von 2 Gr. bis 1 Thlr., sind zu haben in der Burgstraße Nr. 136, erste Etage.

Schwarze Domino's und Federn

verleiht Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

J. C. Schwartz (Brühl Nr. 518, neben dem Wallfisch), empfiehlt sich bestens mit gerissenen und ungerissenen Bett- und Flaumfedern, Schwanen- und ff. gesottene Cyderdaunen; Federbetten für Herrschaften und Domestiken, rosthärnen Matratzen zur Vermietung und zum Verkauf; auch werden wattirte Bettdecken gefertigt. Das mir geschenkte Zutrauen wird reelle Bedienung und billige Preise auch ferner erhalten.

Gesucht wird zu Johanni oder Michaeli d. J. ein kleines Familien-Logis, in der Petersstraße, in einem freundlichen Hofe, 2 bis 3 Treppen hoch, für ein Paar stille Leute ohne Kinder. Wer solches abzulassen hat, beliebe sich zu melden in Nr. 28, im Gewölbe, linker Hand.

Vermietung. Im Place de Repos, im neuen Gebäude, ist, 3 Treppen hoch, nach der Mühle heraus, eine Stube mit Alkoven zu vermieten und kommende Ostern zu beziehen. Das Nähere darüber erfährt man bei C. P. Stopp, im Salzgäßchen Nr. 408, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Auf dem ehemaligen Betterschen Gute zu Reudnitz sind einige Sommerlogis, sowohl für Familien als einzeln, zu vermieten. Man wende sich dieserhalb an den Gärtner Kräuter daselbst.

Thorzettel vom 12. Februar.

Grimmasches Thor.		Nachmittag.	
	U.		
	Gestern Abend.	Die Landsberger fahrende Post	1
Gr. Optm. v. Hehlisen, in Braunschw. Dienst., v. Dresden, passirt durch	5	Die Braunschweiger reitende Post	1
Gr. Rfm. Feilner, v. Berlin, im Hotel de Russie	6	Die Berliner Eilpost	2
Gr. Oberforstmeister v. Ebben, v. Zigeroda, unbest.	8	Kanstädter Thor.	
Gr. Regoz. Salrotti, v. Toscana, im H. de S.	9	Gestern Abend.	
Vormittag.		Gr. Bar. v. Seefeldorf, v. Jings, unbestimmt	7
Die Breslauer reitende Post	8	Vormittag.	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7	Die Stollberger fahrende Post	6
Hrn. Kfl. Sutthof und Sefemann, v. Petersburg, im Hotel de Russie	11	Peters Thor.	
Auf der Dresdner Diligence: Gr. Calcul. Uhlig, v. hier, v. Dresden	11	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Gr. Optm. v. Herzberg, und Gr. Commissions-Rath Hütter, v. Zeig, bei Wieprecht	6
Gr. Particul. Koch, v. Hamburg, pass. durch	1	Gr. D. Födisch u. Gr. Steuer-Einnehmer Börner, v. Meuselwitz, im Arm	6
Halle'sches Thor.		Gr. Amt. Ludwig, v. Heinsburg, im gold. Adler	6
Gestern Abend.		Hospital Thor.	
Gr. Hdlgsreis. Müller, a. Bremen, in St. Hambg.	6	Vormittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Gr. Rfm. Lindstädt, a. Ragdeburg, nebst Gesellschaft, im H. de Bav.	7	Die Freiburger fahrende Post	8
Vormittag.		Die Annaberger fahrende Post	9
Eine Estafette von Delitzsch	11	Eine Estafette von Borna	12
Gr. Rfm. Hensel, a. Chemnitz, v. Braunschwg., p. b.	11	Die Poser Diligence	12